

VV
INVESTIGATIONEN
2024
MALTA
WHITE SEA OLIVE GROVES

Malta Biennale 2024

White Sea Olive Groves



Tania Bruguera & Andreco, Performance, 12. März, 2024. Armoury, Birgu.
The Poor Treatment of Migrants Today Will Be Our Disgrace Tomorrow, 2011.
Foto: Verena Voigt

Politisch, anspielungsreich und sublim sind die künstlerischen Statements der ersten Malta Biennale, die bis zum 31. Mai zu sehen ist. Sie trägt den vieldeutigen Titel „White Sea Olive Groves“ und wurde von Sofia Baldi Pighi (Italien), Elisa Corolla (Italien/ USA) und Emma Mattei (Malta) sowie 11 externen Ausstellungsmacher*innen für die nationalen Pavillons kuratiert.

VERÖFFENTLICHT auf Instagram

VV
INVESTIGATIONEN
2024
MALTA
WHITE SEA OLIVE GROVES

Die 72 internationalen Künstler*innen beziehen sehr deutlich Position zu den kriegerischen Konflikten, zu Feminismus, Abtreibung, Prostitution, Migration und eingeschränkter Meinungsfreiheit in Malta. So mahnt z.B. die in Kuba geborene Künstlerin Tania Bruguera in ihrer Performance „The Poor Treatment of Migrants Today Will Be Our Disgrace Tomorrow, 2011“ die anhaltend abschreckende Praxis in den Flüchtlingsunterkünften in Malta an und lässt das Publikum zusehen, wie die Sterne der UN-Flagge zu einem Stacheldrahtzaun verbunden werden. Aaron Bezzina fordert mit seiner Installation ARMI L-ARMI (Nieder mit den Waffen) im ehemaligen Waffenarsenal in Birgu eine Beendigung kriegerischer Handlungen zugunsten von Diplomatie. Eugenio Tibaldi prangert im Italienischen Pavillon in seiner Installation „Informal Inclusion“ das System der Prostitution an und Bettina Hutschek analysiert in der Wunderkammer-Inszenierung „Snake Chronicles“ das Verhältnis von Mythos und Misogynie. Wenn auch nicht im offiziellen Biennale-Programm, so doch im Kunstraum Valletta Contemporary wird der 2017 ermordeten Journalistin Daphne Caruana Galizia gedacht: Als Teil der Ausstellung „comino will be different next summer“ wird ein Zitat der Bloggerin „ausgestellt“, das den zerstörerischen Tourismus auf Comino und die Tatenlosigkeit der Politik thematisiert. Im Spanischen Pavillon zeigt Avelino Sala eine geradezu enzyklopädische Sammlung von Steinen, die seit dem Arabischen Frühling 2011 weltweit geworfen wurden: ein dystopisches Mapping von politischen Aufbrüchen und Hoffnungen.

Die Projekte der **maltabiennale.art 2024** werden in 12 historischen Bauwerken in Valletta, Cottonera und Gozo gezeigt, darunter im Grand Master's Palast, der National Library, Main Guard, Tal-Pilar Church, Fort San Elmo, Zisterne, Auberge d'Aragon (Valletta); Dock 1 in Cospicua; Inquisitor Palace und Fort St Angelo in Birgu; Gozo Cultural Centre, Grain Silos und dem Archäologischen Park Ġgantija in Gozo. Die Villa Portelli (Kalkara) und das Armoury (Birgu) werden erstmals für Präsentationen zeitgenössischer bildende Kunst genutzt.

Teilnehmende Künstler*innen (Auswahl): Zehra Dogan, Rosa Barba, Mel Chin, Laure Prouvost, Pedro Reyes, Adrian Paci, Cecilia Vicua, Gaia De Megni, Guadalupe Maravilla, Jermy Michael Gabriel, Zazzaro Otto, Agnes Questionmark, Adama Delphine Fawundu, Emile Sahin, Basim Magdy, Franziska von Steglin, Raphael Vella, Laura Besancon, Nina Gerada, Sandra Zaffraresse, Isabelle Borg.

Die vier kuratorischen Sektionen lauten: Can You Sea?: The Mediterranean as a Political Body; The Counterpower of Piracy; Decolonising Malta: Polyphony Is Us; The Matri-archive of the Mediterranean.

www. <https://maltabiennale.art/>

VERÖFFENTLICHT auf Instagram